

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg) oder sonstiger außerordentlicher Verhältnisse des Betriebes der Zeitung, d. h. von Seiten abh. d. Verleger (d. h. von Seiten der Verleger), hat der Verlag keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung ab. Nachzahlung d. Bezugspreises.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.
Mit den Beilagen „Neue Musikzeit“, „Mode und Heim“ und „Der Robsib“.
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Beilage *„Der Robsib“* enthält viele wertvolle Mitteilungen für den Lesenden.
Die Redaktion der *„Ottendorfer Zeitung“* dankt für die Unterstützung der Beilage durch den Lesenden.
Jeder Aufsatz und Artikel, auch wenn er ungenutzt bleibt, wird ohne Rücksicht in der Redaktion gehalten.
Gemeinde-Druck - Konto Nr. 138.

Nummer 90

Freitag, den 31. Juli 1931

30. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Verzugszuschläge für verspätete Grund- und Aufwertungssteuerzahlungen.

Nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1931 ist auch für jede Zahlung an Grund- und Aufwertungssteuern, die vor dem 1. August 1931 fällig geworden ist oder fällig wird, und nicht bis zum Ablauf des 31. Juli 1931 entrichtet wird, vom 1. 8. 1931 an für jeden angefangenen halben Monat ein Zuschlag in Höhe von 5 v. H. des Rückstandes zu entrichten.

Zahlungen über 10 RM., die nach dem 31. Juli fällig und nicht rechtzeitig entrichtet werden, unterliegen gleichfalls einem Zuschlag von 5 v. H. für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat.

Wer die Verzugszuschläge vermeiden will, muß die rückständigen Steuern deshalb bis zum 31. Juli 1931 und die laufenden Steuerbeträge künftig fristgemäß an die zuständige Steuerkasse abführen.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Juli 1931.
Der Gemeinderat.

Derftliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Juli 1931.

Das Sommerfest des 20. Jahrs bildet schon seit Jahren nicht nur für die Mitglieder sondern auch für viele Gäste der Einwohnerschaft eine gern besuchte Veranstaltung. Wenn auch die wirtschaftliche Entwicklung bedingte, daß diesmal das Fest im Garten des Gasthof zum Hirsche abgehalten werden muß, so wird auch hier der Verein nichts unversucht lassen die Festbesucher zufrieden zu stellen. Wieder wird ein bunter Vogel auf hoher Stange thronend, auf seinen Abschuß warten und dem glücklichen Schützen die Würde eines Königs winken. An anderer Stelle winkt an einem Scheibenschießstand, oder bei der Gabenlotterie wertvolle Preise. Ein Glückstad wird schnurrend seine Gaben verteilen und an der Bierquelle wird man leymalig vor der Bierpreiserhöhung ein Glas Bier für 25 Pfg. kredenz bekommen. Aber auch den Kindern wird wieder allerlei geboten werden. Sei es nun bei dem humoristischen Wettlauf, bei Radeln oder Sternschiefen oder bei den lustigen Darbietungen des Freund Kasper. Ueberall wird Lustigkeit die Devise des Tages sein. Midge Wettermacher Petrus einen schönen Sonntag vorbereiten, daß Mitglieder und zahlreiche Gäste sich einfinden und ein guter Verlauf auch des diesjährigen Sommerfestes dürfte gewiss nicht sein, zumal der Verein im Hinblick auf die wirtschaftlich schlechte Zeit alle Preise reduziert hat um einem jeden den Besuch des Festes zu ermöglichen.

Das dieswöchige Doppelprogramm der Schauburg-Lichtspiele bringt mit „Madame Lu“ einen Film, in dem das gewöhnliche Treiben seiner Elemente gegenüber in Not geratenen jungen Menschen so recht vor Augen geführt wird. Der zweite Schluger, ein Angeneruberfilm und zwar „Der Meineidbauer“ ist etwas ganz besonderes. Darüber schreibt die „Tägliche Rundschau“. Der Meineidbauer selbst (Eduard von Winterstein) ist eine hervorragende darstellerische Leistung, die Volkshelden sind äußerst lebendig, die Aufnahmen im Hochgebirge ebenso wie die Innenaufnahmen der schönen Bauernstuben vorzüglich. Die Szene, in der der Meineidbauer vom Blitzstrahl getroffen entseelt zu Boden sinkt, ist von großer dramatischer Wucht.

Verbilligtes Wandern in Sachsen

Die Bergwacht, Abteilung Sachsen, hat mit einer Reihe von Gasthöfen im sächsischen Felsengebirge und im Osterzgebirge Verträge abgeschlossen, die bezwecken sollen, das Wandern in diesen Gebieten zu erleichtern, bzw. zu verbilligen. In diesen Verträgen verpflichtet sich der Gasthofbesitzer, an jedermann, nicht nur an Bergwacht-Mitglieder, ein gutes und reichliches Mittagessen zum Höchstpreis von 85 Pfennig abzugeben. Weiter wird in diesen Vertragsgasthöfen ein sauberes Nachtlager an jedermann zum Höchstpreis von RM 1,25 gewährt. Zur Kennzeichnung dieser Gaststätten wird ihnen ein Schild leihweise überlassen, dessen Inschrift lautet: „Deutsche Bergwacht, Abteilung Sachsen“, „Empfohlene Gaststätte“.

Es ist vorgelesen, auch in den übrigen sächsischen bekannten Ausflugsgebieten Gasthöfe für diese Sache zu gewinnen, um auch hier ein verbilligtes Wandern zu ermöglichen. Zugunsten wird das Westerberge bearbeitet, so daß schon in nächster Zeit in diesem Gebiete an allen Orten sich derartige Vertragsgaststätten befinden werden.

Die Auszahlung der Beamtengehälter. Da erfreulicherweise vom Reich für Zwecke der Gehaltszahlungen noch Beträge dem Reich Sachfen überwiehen worden sind, ist es der Regierung möglich gewesen, den sächsischen Staatsbeamten zum 1. August die Hälfte, also nicht nur ein Drittel ihres Monatsgehaltes auszuzahlen und sie somit den Reichsbeamten und den Beamten anderer Länder gleichzustellen. Den Gemeinden wird ein Betrag überwiesen werden, der sie in den Stand setzt, die Regelung für die Staatsbeamten ihrerseits zu übernehmen. Darüber ist die zweite Hälfte des Gehaltes am 10. oder erst am 15. August gezahlt wird, hat sich die Regierung die Bestimmung noch vorbehalten. Die Beantwortung dieser Frage ist abhängig von der Gestaltung der Kassenlage. Jedenfalls kommt als äußerster Termin nur der 15. August in Frage.

Königsbrand Auf der Ramenz r Staatsstraße geriet das Personauto des Kaufmanns Johannes Schneider aus Ramenz aus noch unbekanntem Grund in Brand. Es wurde bis auf die Eisenteile ein Opfer der Flammen. Die Insassen konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Scharfes Demokratie in Dresden

Dresden. Das Polizeipräsidium hat für die Zeit vom 31. Juli bis zum 31. August einseitlich alle Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge in der Stadt verboten. Das Polizeipräsidium erklärt, daß es dem Verbot mit allen Mitteln, gegebenenfalls auch mit Waffengewalt Geltung verschaffen werde und richtet an die Bevölkerung die Bitte, sich von allen Aufläufen usw. streng fernzuhalten.

Der Eisenbahnverkehr im Schwarzwassertal

Dresden. Die Reichsbahndirektion Dresden teilt folgendes mit: Die durchgehende Abfertigung von Personen und Reisegepäck nach und von den Bahnhöfen der Reichsbahnstrecke Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt ist zur Zeit bis und ab Antonsthal wieder aufgenommen. Nach und von Breitenhof, Erlabrunn und Johanngeorgenstadt dagegen ist die direkte Abfertigung von Personen und Reisegepäck zur Zeit nicht möglich. Die Reisenden benutzen zweimäßig die vorübergehend eingerichtete Eisenbahn-Kraftwagenlinie für den Personenverkehr Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt. — Eil- und Frachtgut als Stückgut und Ladungen wird wieder bis und ab Antonsthal auf der Schiene befördert und durchgehend abgefertigt. Die Annahme nach den Bahnhöfen Breitenhof, Erlabrunn und Johanngeorgenstadt ist bis auf weiteres gesperrt. Sendungen für diese Bahnhöfe können nach Schwarzenberg aufgegeben werden; in den Frachtriefen ist vorzuschreiben: „Zur Weiterbeförderung mit Eisenbahnkraftwagen nach (Namen des gesperrten Bahnhofs)“. Güter von Johanngeorgenstadt, Erlabrunn und Breitenhof nach Antonsthal, Erla, Schwarzenberg und weiter werden auf der Strecke Johanngeorgenstadt-Schwarzenberg mit Eisenbahnkraftwagen befördert. Für die Frachtberechnung auf der Kraftwagenstrecke bestehen besondere Bestimmungen, über die die Güterabfertigungen Auskunft geben. Die Annahme von Eil- und Frachtgut als Stückgut oder Ladungen nach der Tschechoslowakei über Johanngeorgenstadt ist gesperrt. Die durchgehende Abfertigung von Geprehgut ist nach und von allen Bahnhöfen der Strecke Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt wieder aufgenommen. Geprehgut nach und von Breitenhof, Erlabrunn und Johanngeorgenstadt wird mit Eisenbahnkraftwagen ohne Zuschlag befördert. Die Reichsbahndirektion hofft, den Betrieb auf dem zur Zeit noch gesperrten Streckenteil in spätestens acht Wochen wieder aufnehmen zu können.

Bürgermeister unterschlägt 80 000 RM

Dresden. In Robsib kam man Unregelmäßigkeiten des Bürgermeisters Barisch auf die Spur, durch die die Gemeinde um etwa 80 000 RM geschädigt sein soll. Die Gelder soll Barisch für sein Expeditionsgeschäft, das er nebenamtlich betrieb, verwandt haben.

Dresden. 50 000 Kilometer im Flugzeug.

Dieser Tage konnte der Luftkapitän Heinz von Bloten der Deutschen Verkehrsflug A. G. ein eigenartiges Jubiläum feiern. Indem er seinen 50 000 Luftkilometer flog. Der Kapitän befliegt seit zwei Jahren die Luftverkehrsline Dresden-Blauen-Hörnberg-Rürich und zurück.

Ramenz. Weidete. Bei Biela verunglückte der 38 Jahre alte Steinhammer Chlod, der mit seinem Motorrad einen Fußgänger überholen wollte. Er stürzte und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er im Barmherzigkeitsstift erlag. Der Fußgänger kam mit leichten Fleischwunden davon.

Döbeln. Schwere Schadenfeuer.

Der große Speicher der Großbauschläger Mühle geriet wahrscheinlich durch einen Maschinenschaden in Brand und wurde vollständig vernichtet. Der Schaden an mitverbranntem Getreide wird auf ungefähr 50 000 RM geschätzt. Die Feuerwehren von Döbeln und Großbauschlag konnten nur mit Mühe die übrigen Anlagen schützen.

Ogbin. Raubüberfälle in Ogbin.

Zu der unter dieser Ueberschrift gebrachten Notiz teilt die Gemeindeverwaltung mit, daß die fraglichen Vorgänge schon längere Zeit zurückliegen. Was den Fall mit dem Hundegespinn anlangt, so müsse man überhaupt annehmen, daß es sich um ein Phantasieprodukt des betreffenden Mädchens handelt. Auf die öffentliche Aufforderung der Anwaltschaft Zitzau hätten sich die unbekanntenen Beschädigten bisher noch nicht gemeldet. Auch sei weder bei der Gemeindeverwaltung noch bei den Gendarmeriestationen eine Anzeige erstattet worden. Die Gemeindeverwaltung weist ausdrücklich darauf hin, daß Kurgäste, Touristen und Sommerfridler unbedingt das Ogbiner Berggebiet besuchen können, ohne in irgendeiner Weise Gefahr zu laufen.

Ramenz. Auf der Radpartie getödet.

Der 38 Jahre alte Tischlereiarbeiter Pofand aus Bernbruch, der sich auf einer Radfahrt von Dresden nach Ramenz befand, fiel in Belkbach beim Ausweichen mit einem entgegenkommenden Kraftwagen zusammen. Der Verunglückte, der seiner Frau fünf Meter vorausgefahren war, stürzte und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er im Krankenhaus starb.

Pirna. Mißglückt Gebührentreiber drangen

nachts in die Güterverwaltungsstelle der Reichsbahn Pirna ein. Sie verschafften sich vom Boden des Güterverwaltungsgebäudes aus durch die Decke Eingang in den Kassenraum. Dort verhängten sie den Geldschrank mit einer großen Segeltuchhaube, unter der sie dann mit dem autogenen Schneidbrenner die Schloßer freizulegen verluteten. Zur Öffnung des Geldschrankes ist es nicht gekommen. Die Täter verschwanden unter Zurücklassung der Segeltuchhaube, eines Paars Asbesthandschuhen und eines alten Schirmes.

Hainewalde (Oberlausitz). Geisteskranker Polizeiwachmeister.

Der Polizeiwachmeister Freund, der wie gemeldet, seit einiger Zeit vermisst wurde, wurde in Göbau bei Verwandten ermittelt. Er ist jetzt wegen Geisteskrankheit der Heilanstalt Großschweidnitz zugeführt worden. Freund war im Kriege verklehrt und schwer verletzt worden; möglicherweise ist sein jetziger Zustand darauf zurückzuführen.

Letzte Nachrichten

MacDonald an Brüning

Berlin, 30. Juli.

MacDonald landete auf seiner Rückreise nach England vom Haag aus folgendes Telegramm an den Reichskanzler: „Bis herher auf meiner Rückreise gelangt, möchte ich, ehe ich den Kanal überquere, Ihnen versichern, wie sehr mich Ihre herzliche Empfang, den Sie mir bereitet haben, erfreut hat, und die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß diese Zusammenkunft dem Fortschritt und dem Frieden Europas dienen möge.“

London, 30. Juli.

Premierminister MacDonald der am Mittwochvormittag Berlin im Flugzeug verlassen hatte, ist auf dem Flughafen Hendon bei London gelandet.

London, 30. Juli

MacDonald erklärte sich von den Besprechungen mit den deutschen Staatsmännern sehr befriedigt. Die Zusammenkunft habe den schönsten Erfolg erzielt. Es sei über alles gesprochen worden, Frieden, Wirtschaft, Abrüstung und alle Fragen, die sich darauf bezögen. Mehrere Etappen seien noch zurückzulegen. Das erste sei, auf den Bericht der Bankfachverständigen zu warten, was sehr wichtig sei.

Henderson an Curtius

Außenminister Henderson hat auf seiner Rückreise von Calais aus an den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius folgendes Telegramm gerichtet: „Dem Herrn Reichskanzler und Ihnen möchte ich meinen wärmsten Dank für den angenehmen Besuch in Berlin aussprechen. Der überaus freundliche Charakter unseres Empfanges hat auf mich einen tiefen Eindruck gemacht, und es war mir eine Freude, auf deutschem Boden die Zuhlungnahme zu erneuern, deren glückliche Vorläufer unsere Zusammenkünfte in Chequers, Paris und London gewesen sind. Ich sehe unterm nächsten Zusammenreisen in Genf entgegen, das zu meiner Freude nahe bevorsteht.“

Henderson traf Mittwochabend von seinem Privatsekretär Selby begleitet, auf dem Viktoria-Bahnhof in London ein und wurde von seiner Gattin und seinen beiden Söhnen und einem Vertreter des Foreign Office empfangen. Henderson erklärte: „Es war ein sehr erfolgreicher und sehr angenehmer Besuch. Sowohl die deutsche Regierung, als auch das deutsche Volk haben uns gegenüber große Herzlichkeit an den Tag gelegt.“